

Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	11



- 3 Workshop: Hamburg 2050 – die Zukunft gestalten
- 6 Hamburger Architektursommer 2019
- 6 Tafelsilber und Betongold. Ausverkauf der europäischen Stadt
- 7 Ausstellung: Fritz Block. Der Architekt als Fotograf
- 8 Ausstellung: Schöner Wohnen in Altona? Stadtentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert
- 10 Fortbildung von Oktober bis Dezember



Alle Fotos: © Martin Kunze, Hamburg

Workshop

Hamburg 2050 – die Zukunft gestalten!

Am 7. und 8. September richteten die Hamburgische Architektenkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau ihren Workshop „Hamburg 2050. Die Zukunft gestalten!“ aus.

Drei Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Stadt ohne Arbeit, Weite in der

Stadt, Stadt zu Fuß) beschäftigten sich intensiv mit der Zukunft Hamburgs und formulierten in kurzer Zeit Ideen, Forderungen und Visionen in Schrift und Bild.

Es war eine bemerkenswerte Veranstaltung, mit hochinteressanten Input-Vorträgen, kontroversen Diskussionen, intensiven Arbeitsphasen und vor allem: mit spannenden Ergebnissen.

IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
Verantwortlich i.S.d.P.: Claas Gefroi, Referent in der Hamburgischen Architektenkammer für Öffentlichkeitsarbeit

Grindelhof 40, 20146 Hamburg
 Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
 Telefax (0 40) 44 18 41-44
 E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Hamburgischen Architektenkammer gestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Selbst Franz-Josef Höing, Hamburgs vielbeschäftigter Oberbaudirektor, blieb bis zum Schluss.

Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses ist es in dieser DAB-Ausgabe nicht möglich, die Ergebnisse des Workshops zu dokumentieren. Dies erfolgt dann im November-Heft.

Allen Organisatoren, Teilnehmern und Gästen der Veranstaltung aber bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

In diesem Heft ein paar Impressionen vom Workshop.





Hamburger Architektur Sommer 2019

Der Hamburger Architektur Sommer lebt vom Engagement der vielen kulturschaffenden Bürgerin, Bürger und Institutionen in Hamburg, insbesondere auch von den Ideen und Projekten aus der Hamburger Architektenschaft, die sich in den Programmen der vergangenen Hamburger Architektur Sommer in vielen spannenden und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen niedergeschlagen haben.

Wir laden Sie dazu ein, sich am Programm des 9. Hamburger Architektur Sommers von Mai bis Juli nächsten Jahres mit eigenen Veranstaltungen zu beteiligen. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, um Ihre Ver-

anstaltungsvorhaben mit uns zu besprechen und abzustimmen. Die Bewerbungsfrist für Veranstaltung zum Hamburger Architektur Sommer endet im November 2018. Bewerbungen, die auch auf eine Teilnahme am Programm zu 100 Jahren BAUHAUS in Hamburg abzielen, sollten bereits bis Mitte Oktober 2018 bei uns eingehen.

Ansprechpartner/innen:
Stephan Feige, Irmela Kästner, Lara Kuom
Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V.
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Tel. 040 441841-50
info@architektursommer.de

Für November lädt die Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V. zu einem dritten allgemeinen Veranstaltertreffen in Vorbereitung auf den Hamburger Architektur Sommer 2019 ein: **Montag, 5. November 2018 um 18.30 Uhr** in der Hamburgischen Architektenkammer.

Das Treffen dient dem Informationsaustausch, der Synergiebildung, der Inspiration, der Vernetzung und nicht zuletzt der Motivation aller Beteiligten für das Jahr 2019. Über Ihre Anmeldung unter info@architektursommer.de würden wir uns freuen.

Stephan Feige für die Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V.

Vorträge und Diskussionen

Tafelsilber und Betongold. Ausverkauf der europäischen Stadt

Aus der Ankündigung: Der aufgeheizte Immobilienmarkt und die Privatisierung von öffentlichem oder gemeinnützigem Eigentum bedrohen die urbane Kultur und historische Bausubstanz der Städte. Was sind mögliche Gegenstrategien und politische Handlungsansätze?

Ab 18.00 Uhr:
Vorträge
Begrüßung und Einführung
Elinor Schües, Denkmalrat Hamburg

Versteckte Kronjuwelen unter Amsterdams Immobilien
Prof. Dr. Marieke C. Kuipers, TU Delft (Niederlande)

Open Heritage: Old buildings in the service of communities
Dr. Levente Polyak, Eutropian (Ungarn/Italien)

Ab 19.00 Uhr:
Diskussion
Dr. Sebastian Binger, Geschäftsführer BID bei Otto Wulff

Dr. Andrea Pufke, Landeskonservatorin Rheinland
Moderation: Catarina Felixmüller

Termin:
25. Oktober 2018, 18.00 Uhr
Ort:
Haus der Patriotischen Gesellschaft (Reimarus-Saal)
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg

Eine Veranstaltung im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres „Sharing Heritage“

Veranstalter:
Denkmalrat Hamburg, Denkmalverein Hamburg, Patriotische Gesellschaft von 1765



Links: Neue Elbbrücke, Hamburg, 1929 (© Fritz Block Estate Archive, Stockholm/Hamburg)

Rechts: Kraftwerk des Ford Werks in Dearborn, Detroit, 1931 (© Fritz Block Estate Archive, Stockholm/Hamburg)

Ausstellung

Foto-Auge Fritz Block. Der Architekt als Fotograf

Als Architekt hat Fritz Block (1889–1955) zusammen mit Ernst Hochfeld unter anderem das „Deutschlandhaus“ (1928/29) in Hamburg entworfen, dessen geplanter Abriss derzeit kontrovers diskutiert wird. Block war aber nicht nur ein engagierter Vertreter des Neuen Bauens, sondern auch ein Exponent der Neuen Fotografie seiner Zeit. Ab 1929 hat er im Stil der Neuen Sachlichkeit und des Neuen Sehens fotografiert. Zunächst entstanden in Hamburg Aufnahmen vom Deutschlandhaus und von den technischen Strukturen im Hafen, aber auch Naturstudien von Tieren, Pflanzen und Muscheln. Blocks Spezialität jedoch wurde die gleichfalls zeittypische Reise- und Stadtfotografie. Anfang der 1930er-Jahre lieferte er Leica-Fotoreportagen aus Paris und Marseille sowie aus New

York, Detroit und Los Angeles für die illustrierte Presse.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten konnte Block als Jude seine Fotos in Deutschland nicht mehr publizieren und auch nicht mehr eigenständig als Architekt arbeiten. 1938 musste er Hamburg verlassen und emigrierte in die Vereinigten Staaten, wo er in Los Angeles die Fotografie zu seinem Hauptberuf machte. Dort produzierte Block fortan neuartige Farbdiagramme für eine fortschrittliche Kunstvermittlung, vor allem zur modernen Architektur in Kalifornien – eine bemerkenswerte Einzelleistung der Exilfotografie.

Dieser lange vergessene Fotograf wird nun endlich wiederentdeckt: Die Ausstellung

„Foto-Auge Fritz Block. Der Architekt als Fotograf“ macht sein Werk in der Handelskammer Hamburg erstmals in der Hansestadt zugänglich. Gezeigt werden 150 Originalabzüge, 25 Farbvergrößerungen und zahlreiche Druckbelege aus dem Nachlass.

Zur Ausstellung ist das Buch „Foto-Auge Fritz Block. Neue Fotografie – Moderne Farbdiagramme“ von Roland Jaeger im Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich (ISBN 978-3-85881-531-6) erschienen.

Laufzeit: Bis 30. November 2018

Öffnungszeiten: Mo - Do 9 - 17 Uhr,
Fr 9 - 16 Uhr

Ort: Handelskammer Hamburg,
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg



Siedlung Osdorfer Born, Blick auf die Hochhäuser des Architekten Fritz Trautwein, Foto: Johanna Klier und Markus Dorf Müller

Ausstellung im Altonaer Museum

Schöner Wohnen in Altona? Stadtentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert

In diesem Jahr werden die ersten Wohnungen von insgesamt 1.600 des ersten Bauabschnittes in der neuen „Mitte Altona“ bezogen. Der Einzug der ersten Mieter in eines der bedeutendsten aktuellen städtebaulichen Projekte in Hamburg ist der Ausgangspunkt der neuen Sonderausstellung im Altonaer Museum: „Schöner Wohnen in Altona?“ setzt sich mit dem vielfältigen Wandel des Stadtteils im 20. Jahrhundert, aber auch mit den aktuellen Veränderungsprozessen auseinander. Dabei zeigt sich, dass Altona im Laufe des letzten Jahrhunderts geradezu paradigmatisch für die Entwicklung von Ideen zum Wohnbau steht.

In Form eines Parcours durch die Geschichte präsentiert die Ausstellung die verschiedenen Wohnungsbauvorhaben der letzten 130 Jahre in Altona und die damit verbundenen wichtigsten Phasen der Stadtentwicklung. Neben der Schaffung von gesundem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten in den 1920er Jahren, über die Vision einer autogerechten Stadt in den 1950er und 1960er Jahren werden die funktional organisierte Stadt der 1970er Jahre und die selbstbestimmte und von den Bürgern selbst getragene Stadtentwicklung der 1980er Jahre thematisiert. Um auch die aktuellen Auseinandersetzung um die Zukunft des Stadtbezirks einzubeziehen,

werden die anstehenden Planungen zum Holstenareal und zu den Kolbenhöfen präsentiert und die Besucher eingeladen, die weitere Zukunft des Stadtbezirks zu kommentieren.

Informationen:

Laufzeit: Bis 24. Juni 2019

Öffnungszeiten: Mo, Mi – Fr 10.00 – 17.00 Uhr
Sa, So 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Altonaer Museum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg

Weitere Infos: www.shmh.de

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm:

Stadtgänge

Stadtgänge rund um den Diebsteich mit der steg Hamburg mbH

Freitag, 19.10.2018, 16.00 Uhr, Samstag, 20.10.2018, 11.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist pro Rundgang beschränkt, weshalb die Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden. Voranmeldung über: www.hamburg.de/buergerdialog

Die Königstraße. Von der feinen Einkaufsstraße zu Neu-Altona

06.10.2018, 15.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Altonaer Museum

Die Neue Große Bergstraße. Von der Einkaufsstraße der kleinen Leute zu Ikea

Treffpunkt: vor IKEA, direkt am Goetheplatz
20.10.2018, 15.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Altonaer Museum

Die Neue Mitte. Vom Güterbahnhof zum Wohnquartier

27.10.2018, 15.00 Uhr,

Treffpunkt: Harkortstraße, am Eingang zur Holsten-Brauerei,

Dauer: 75 Minuten.

Mit Anmeldung: höchstens 20 Teilnehmer pro Termin. Voranmeldung über info@altonaermuseum.de.

Vorträge und Diskussionen

Nach dem Exil.

Gustav Oelsner und Ernst May

Prof. Dr. Burcu Dogramaci (München)

Sonntag, 21.10.2018, 13.00 Uhr

im Rahmen der „Tage des Exils“

Kosten: € 1,50 pro Teilnehmer

zzgl. Museumseintritt

Gustav Oelsner (1879-1956) und Ernst May (1886-1970) übten beide einen prägenden Einfluss auf die Architektur Altonas aus und teilten die Erfahrung des Exils. Gustav Oelsner setzte in den 1920er Jahren bedeutende Bauten im Stil des Neuen Bauens um, wurde 1939 ins Exil in der Türkei gezwungen und



Oben: Demonstration in Ottensen, 1975, Foto: Kieseritzki, Stadtteilarchiv Ottensen

Unten: Fischershöfe in Ottensen von Lorenzen Mayer Architekten, 2003-2008, Foto: Oliver Heissner

arbeitete ab 1949 am Wiederaufbau Hamburgs mit. Ernst May arbeitete ab 1930 in der Sowjetunion und legte 1954 den Aufbauplan für Neu-Altona nach den Ideen der Nachkriegsmoderne vor.

Ins Exil getrieben:

Oskar Gerson und Karl Schneider

Dr. Ralf Lange (Hamburg)

Sonntag, 04.11.2018, 13 Uhr

im Rahmen der „Tage des Exils“

Kosten: € 1,50 pro Teilnehmer

zzgl. Museumseintritt

Der Vortrag von Dr. Ralf Lange thematisiert die Biografien der vor 1933 überregional viel beachteten Hamburger Architekten Oskar Gerson (1886-1966) und Karl Schneider (1892-1945). Karl Schneiders Bauten wurden in den 1920er Jahren breit beachtet und

als Bauhaus-Architektur rezipiert. Im ersten Bauhaus-Buch 1925 wurde über Schneiders Haus Michaelson berichtet. Sowohl Schneider als auch Gerson wurden von den Nationalsozialisten ins US-amerikanische Exil getrieben und ihre Karrieren unterbrochen. In den USA konnte Oskar Gerson erst ab 1944 wieder als selbständiger Architekt tätig sein, Schneider erhielt seine Architektenlizenz erst kurz vor seinem Tod 1945.

Gentrifizierungsturbo? Der Kampf um Ikea in Altona und die Folgen

Christoph Twickel (Hamburg)

Vortrag mit Diskussion

24.01.2019, 18.30 Uhr

Kosten: € 1,50 pro Teilnehmer

zzgl. Museumseintritt

Fortbildung von Oktober bis Dezember

Halbzeit im zweiten Halbjahr 2018. Nach dem Ende der Schulherbstferien starten wir mit der Fortbildung ins letzte Quartal dieses Jahres. Alle Seminartitel und Termine für Oktober, November und Dezember haben wir für Sie hier noch einmal in der Übersicht aufgelistet. Sollte Sie einer der Titel ansprechen, erfahren Sie mehr dazu in unserem Fortbildungsprogramm 2-2018. Ist dieses einmal nicht zur Hand, finden Sie das Programm auch unter www.akhh.de/fortbildung als Pdf.

Gerne stehen wir Ihnen unter Tel. 040 441841-20 und fortbildung@akhh.de persönlich zu allen Themen und Fragen rund um Ihre Fortbildung zur Verfügung.

Ihr Fortbildungsteam
Stephan Feige, Stephanie Lerche, Tina Unruh

Oktober		
	Do, 18.10.2018	Basiswissen zur Bauleitung Teil 3 - Abnahme und Verjährung im Bauvertrag
	Di, 25.10.2018	Hörgerecht planen und bauen - Akustik barrierefrei
	Fr, 26.10.2018	Basiswissen Bauüberwachung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag
	Di, 30.10.2018	BIM - Eine Einführung für Entscheidungsträger

November		
	Fr, 02.11.2018	Der Bauantrag in der Praxis – Teil I: Planungsrechtliche Zulässigkeit von Bauvorhaben
	06./07./15.11.2018	Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard Deutscher Architektenkammern
	Di, 06.11.2018	Die IFB informiert: Fördermöglichkeiten für Architekten und Ingenieure
	Mi, 07.11.2018	Bauen in verlärmten Gebieten: Schallschutz
	Do, 08.11.2018	Basiswissen zur Bauleitung Teil 4: Einsatz der VOB und Maßtoleranzen (DIN 18202)
	Do, 08.11.2018	PR für Architekten und Ingenieure – Effektive Öffentlichkeitsarbeit
	Fr, 09.11.2018	Das neue Architekten- und Planervertragsrecht
	Mi, 14.11.2018	Einführung in den urbanen Holzbau
	Do, 15.11.2018	Büronachfolge und Teilhaberschaft erfolgreich umsetzen
	Fr, 16.11.2018	Der Bauantrag in der Praxis – Teil II: Materielle Grundlagen und Verfahrensrecht der Hamburgischen Bauordnung
	16./17.11.2018	SketchUp Pro Architekturvisualisierung und 3D-Modellierung
	Mo, 19.11.2018	Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung
	19./20.11.2018	„Doch!“ – Durchsetzung am Bau und im Büro
	Do, 22.11.2018	Basis- und Praxiswissen HOAI
	Fr, 23.11.2018	Basiswissen Bauüberwachung Teil 2: Terminplanung, Bauzeit und Terminsteuerung
	23./24.11.2018	Adobe Photoshop CS6 für Architekten
	Mi, 28.11.2018	Basiswissen Bauüberwachung Teil 3 Abnahme, Mängel, Vergütung und Kostenplanung
	Fr, 30.11.2018	Vergaberecht für Architekten und Ingenieure

Dezember		
	Fr, 07.12.2018	Der Bauantrag in der Praxis – Teil III: Grundlagen des Brandschutzes gemäß Hamburgischer Bauordnung
	Mi, 12.12.2018	Basiswissen Bauüberwachung Teil 4: Nachtragsmanagement
	Fr, 14.12.2018	Der Bauantrag in der Praxis – Teil IV: Brandschutz bei Sonderbauten